

# Frieda und die Feuerwehr

Unter dem Motto «Ich bin auch ein...» boten die Turnerinnen und Turner von der Forch zwei unterhaltende Abendprogramme.

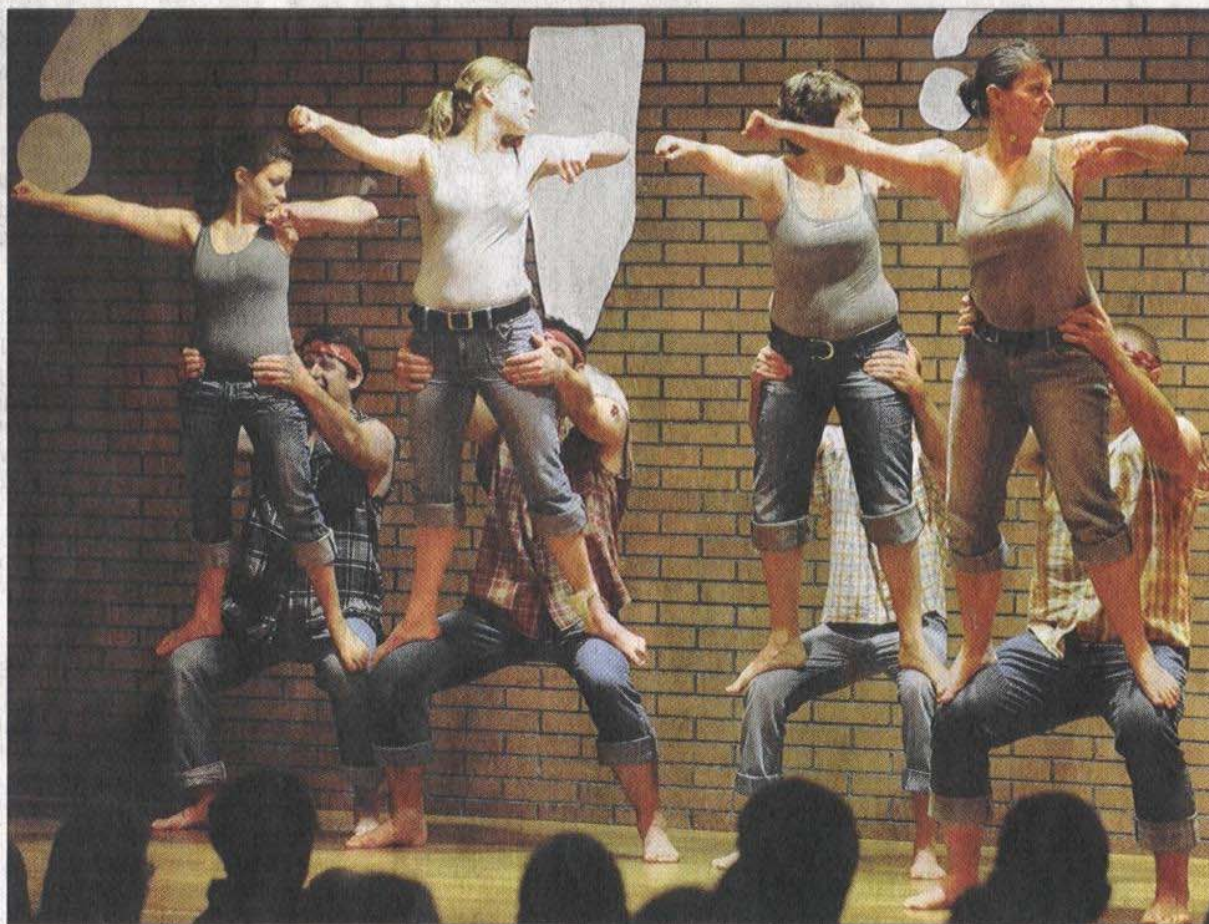
Ruth Weber

Für die kleinen Turnerinnen und Turner begannen die Fitnessübungen zum Teil schon vor dem Unterhaltungsprogramm. Aufgeregt rannten sie barfuss von der Garderobe hinunter zum Saal und wieder zurück. Schliesslich wurde es am vergangenen Freitagabend stockfinster im Saal des Schulhauses Limberg. Verköstigt mit heissem Schinken und Kartoffelsalat, sah ein grosses Publikum, vom Knirps bis zu den Grosseitern, gespannt dem Unterhaltungsprogramm des Damen- und Turnvereins Forch entgegen. «Ich bin auch ein...» lautete das Motto, und Vereinspräsident Urs Frauenfelder hatte bei der Begrüssung nicht zu viel versprochen.

Munter wirbelten kleine «Comicfiguren» auf die Bühne, um sich im «Ententanz» zu vereinen oder sich rührend im Takt zu einem Medley wie etwa zur Musik aus «Die Biene Maja» zu wiegen. Tempo und Gelenkigkeit demonstrierte darauf der Damenturnverein zu Hits aus den 90er Jahren.

## Viele «Jöö»-Laute

Witzig leiteten die Moderatoren Martin Schulthess und Christian Schlumpf über zum weiteren Thema «Ich bin auch eine Frieda». Gemeint war die so bezeichnete Forchbahn, mit der man heute innert 36 Minuten vom Stadelhofen nach Esslingen gelangt. Als sie im November 1912 ihren Betrieb aufnahm, dauerte die Fahrt noch 67 Minuten. Wie Tante Frieda inszeniert werden kann,



«Ich bin auch ein Turnverein»: Die Turner von der Forch zeigten an ihrem Turnerchränzli, was in ihnen steckt. (Reto Schneider)

demonstrierte die Mädchenriege in roten Hosen und weissen, mit dem Logo «S18» versehenen T-Shirts. Sie schlugen Purzelbäume und sprangen über Strassenabschränkungen. Unter die «Jöö»-Laute im begeisterten Publikum mischte sich schon vor der Pause ein grosser Applaus.

Während Besucherinnen und Besucher zum Kuchenbuffet schritten, wurde für die beiden Moderatoren vom Turnverein Forch eine Bar auf die Bühne gestellt. Hier erteilten sie einen Flirtkurs

und gaben sich als Spezialist oder Amateur aus. Erst im Frack, dann ärmellos demonstrierten sie mit ihren Kameraden «Ich bin auch ein Gentleman». Geboten wurde so am Reck und zu Disco-Sound aufeinander abgestimmter Schwung und wahre Muskelkraft, so dass das Publikum um Zugabe schrie. Doch kamen mit der Mädchen- und Jugendriege bereits die Kleineren daher und stellten Schlitzohren dar. Auch Superhelden turnten auf der Bühne, bis dann zum Finale die Arbeit der freiwilli-

gen Feuerwehr Forch inszeniert wurde. «Immer wämer lösche sött, staat eine uf em Schluuch» ertönte es gesungen aus den Lautsprechern. Geschickt wurde das Ungeschick mit dem Schlauch, das Löschen, Beatmen und – zum Schluss – der Sprung in die Decke gespielt. Das Publikum war vor Begeisterung nicht mehr zu halten. Die «Feuerwehrmänner» schwitzten unter ihren Anzügen – und beugten sich schliesslich dem unnachgiebigen Wunsch nach einer Zugabe.